

Keiichi Tanaami
NO MORE WAR
1. Februar – 3. März 2013
Schinkelpavillon Berlin
kuratiert von Fredi Fischli und Niels Olsen

Wir freuen uns die erste institutionelle Einzelausstellung des japanischen Künstlers Keiichi Tanaami (*1936) anzukündigen. Die Ausstellung NO MORE WAR im Schinkel Pavillon in Berlin präsentiert eine bislang unbekannte Werkgruppe von Skulpturen aus den 80er Jahren und seine ikonischen Animationsfilme aus der Sammlung der Nationalgalerie Berlin.

Das Entree des Schinkelpavillons eröffnet die Ausstellung mit vier frühen Filmen aus den siebziger Jahren, die den japanischen Animationsfilm unter Einfluss westlicher Pop Kultur irreführen. Die leuchtenden Farben aus traumatischen Erinnerungsfragmenten Hiroshimas überlagern sich als Collage mit amerikanischen Werbeclips. Anstelle konventioneller Beleuchtung schafft Tanaami mit einer Installation aus bedruckten Papier-Lampions eine verführerische, japanisch anmutende Inszenierung in der Neoklassizistischen DDR Architektur des Schinkelpavillons.

Im Hauptsaal bildet eine Werkgruppe von farbigen Holzschnitt Skulpturen einen Wald von obskuren Objekten, die an phantastische Architekturen, postmoderne Designobjekte oder an Videogame Figuren erinnern. Hier erstarrt das flüssige Bild der zeichnerischen und grafischen Filmen als skulpturalen Objekt. Tanaami definiert einen eigentümlichen Skulpturbegriff in dem er traditionelles Kunsthandwerk im einzelnen Kunstwerk übersteigert und mit zeitgenössischen Referenzen verwirrt.

Biographie Keiichi Tanaami

Keiichi Tanaami wurde 1936 als ältester Sohn eines Tuchhändlers in Kyobashi, Tokio geboren. Als er in der Junior High School war, besuchte er das Studio von Kazushi Hara, einer der wichtigsten Karikaturisten der Nachkriegszeit. Nach dem Tod von Hara wandte Tanaami sich den Bildergeschichten, der populären Künstler Shigeru Komatsuzaki und Souji Yamakawa zu. Am Widerstand seiner Eltern scheiterte ein Kunststudium; Resultat der geringen Wertschätzung der Kunst im damaligen Japan. Schließlich aber konnte er Design an der Musashino Universität, Tokio studieren.

Er erwarb sich schnell große Anerkennung und gewann eine der renommiertesten Design-Auszeichnungen des JAAC (Japan Advertising Artists Club). Zusammen mit den führende Persönlichkeit des Neo-Dada Japan wie Tomio Miki und Ushio Shinohara arbeitet Tanaami in als Grafiker und Filmkünstler. Er wurde mit Robert Rauschenberg und dem Kunstkritiker Michel Tapié bekannt. Auf dem Höhepunkt der psychedelischen Kultur und der Pop-Art-Bewegung, gewann Tanaamis kühnes und

farbenfrohes Design große Anerkennung im In-und Ausland. Unter anderem schuf er Album-Cover für The Monkees und Jefferson Airplane.

Im Jahre 1969 reiste Tanaami zum ersten Mal nach New York und traf auf eine interessierte Kunstszene. Inspiriert durch die experimentellen Filme von Andy Warhol, Kenneth Anger, Jonas Mekas und Underground Comic-Zeichner Robert Crumb, begann er, seine eigenen Filmaktivitäten zu verstärken. Seine frischen Avantgarde-Filme brachten ihm sofort eine hohe Anerkennung und erhielten bei Festivals und Ausstellungen auf der ganzen Welt Auszeichnungen. Seine Filme liefen nun regelmäßig etwa bei den Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, dem Ottawa International Animation Festival und wurden z.B. im Centre Pompidou und im MoMA gezeigt.